

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Helga Krismer-Huber

an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend **Verbindungsbüro Brüssel**

Begründung

Dem Bericht des Rechnungshofes 2010/9 betreffend „Ständige Vertretung Österreichs bei der EU in Brüssel“ ist zu entnehmen: „Österreich lag mit 141 Beschäftigten (Vollbeschäftigungsäquivalente) in der Ständigen Vertretung bei der EU in Brüssel im Vergleich von 15 Staaten der EU an vierter Stelle. Weitere rd. 146 Mitarbeiter (Vollbeschäftigungsäquivalente) waren in den Koordinationsabteilungen der Bundesministerien in Österreich tätig.

Neben der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU bestanden in Brüssel drei weitere Vertretungen und acht eigenständige Büros der Bundesländer an insgesamt zwölf verschiedenen Standorten. Alle Vertretungen beschäftigten insgesamt rd. 219 Mitarbeiter (Vollbeschäftigungsäquivalente); sie verursachten Ausgaben von mindestens rd. 25 Mill. EUR jährlich. Darüber hinaus bestand noch eine Vielzahl weiterer Repräsentanzen österreichischer Institutionen in Brüssel. Synergien bei den Standorten wurden unzureichend ausgeschöpft.“

Das Niederösterreichische Verbindungsbüro in der Rue de Commerce 20-22 hat 342 m², kostet (Stand 2008) 150.679 Miete pro Jahr, ist mit MitarbeiterInnen im Ausmaß von 4 Vollarbeitsäquivalenten besetzt (das sind fürstliche 86m² pro Person). Die Personalkosten dafür betragen 2008 730.000 Euro, das sind im Schnitt 182.500 Euro pro (Vollzeit) Mitarbeiter.

Zum Vergleich fallen pro Mitarbeiterin im Verbindungsbüro Salzburg rd. 125.000 Euro pro Jahr an und im Verbindungsbüro Steiermark nur 57.140 Euro pro Jahr.

Da der Rechnungshof die Jahre 2005 bis 2008 unter die Lupe nahm, handelt es sich bei den hohen Personalkosten im Verbindungsbüro NÖ im Jahr 2008 um keinen Ausreißer.

Das NÖ Verbindungsbüro ist beim Raiffeisenverband eingemietet. Im Vergleich zu den Mietkosten pro m² und Monat ist das Büro mit 36 Euro nicht günstig. Das Verbindungsbüro Oberösterreich ist mit 18 Euro pro m² und Monat um die Hälfte günstiger. Angesichts der kleinen Büros im Landhaus pro MitarbeiterIn sind 86 m² pro MitarbeiterIn in Brüssel überdimensioniert.

Dem Rechnungsabschluss 2008 ist im Ansatz 05994 zu entnehmen, dass 34.415,31 Euro fürs Verbindungsbüro ausgegeben wurden. In den Erläuterungen ist zu finden: „Eine wichtige Aufgabe des Büros ist der Aufbau und Betreuung eines effizienten Kontaktnetzes zu den Europäischen Institutionen, um laufend über aktuelle

Entwicklungen in der EU informieren zu können. Organisation bzw. Finanzierung von Veranstaltungen, Seminaren, Vorträgen, Präsentationen, Transport, Versicherung, Gastgeschenke; Betreuung von Besuchergruppen.“

Da der Rechnungshof auf die „Über-Repräsentation“ österreichischer Institutionen hinweist, ist es gerade jetzt wichtig, Transparenz walten zu lassen, wofür Gelder ausgegeben werden. Überzogen erscheinende Ausgaben sind für Anti-EU eingestellte Parteien ein gefundenes Futter.

Da es in Niederösterreich leider keine Debatten im Ausschuss für Europa gibt und keine Berichte über die Tätigkeiten der Regierungsmitglieder in Brüssel bzw. keinen Tätigkeitsbericht über das Verbindungsbüro gibt, scheint es hoch an der Zeit die BürgerInnen über die Notwendigkeit einer eigenständigen Vertretung Niederösterreichs in Brüssel in Kenntnis zu setzen.

Daher stellt die Gefertigte an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

Anfrage

1. Wie schlüsseln sich die Personalkosten aus dem Jahr 2005 mit Euro 500.000, 2006 mit Euro 620.000, 2007 mit Euro 660.000 und 2008 mit Euro 730.000 auf?
2. Wo im Dienstpostenverzeichnis 2008 sind die 4,7 Vollbeschäftigungsäquivalente zu finden, in welchem Dienstzweig und in welcher NÖ Gehaltsklasse?
3. Wie viele Bedienstete bzw. BeamtInnen sind zusätzlich im Amt der NÖ Landesregierung mit EU-Koordination beschäftigt?
4. Gibt es einen schriftlichen Tätigkeits- bzw. Leistungsbericht des NÖ Büros? Wenn ja, warum liegt er dem NÖ Landtag nicht unaufgefordert zur Beratung vor?
5. Welche Betriebs-, Reise-, Unterbringungskosten entstehen abgesehen von den im RH-Bericht genannten Miet- und Personalkosten im Jahr 2008?
6. Welche Repräsentationskosten verursacht das Brüsseler Büro, bei welchen Anlässen entstanden sie im Jahr 2008?
7. Wie begründet sich der hohe Flächenverbrauch pro Mitarbeiterin (86 m²) in Brüssel?
8. Bei welchem Budget- bzw. Rechnungsabschlussansatz ist die Miete an den Raiffeisenverband verbucht?